

Inhalt

1. Einleitung	7
1.1 Auf die Idee der Valenz kommen	7
1.2 Auf die Idee einer Valenztheorie kommen.....	9
I. Die Valenzidee – ihre Geschichte und Umwelt.....	13
2. Zur Geschichte der Valenzidee: Wörter sind (syntaktisch) nicht blind	15
2.1 Zur Geschichte der Valenzidee vor Tesnière	15
2.2 Valenz bei Tesnière	32
3. Die nahe Verwandtschaft: Rektion und Dependenz	47
3.1 Rektion – und das Problem der Substantivvalenz	47
3.2 Dependenz.....	68
4. Die Subjekt-ive Perspektive: Subjekt-Prädikats-Grammatik vs. Verbgrammatik	83
4.1 Ein kleiner Problemkatalog	83
4.2 Subjekt – dependenziell und valenziell.....	91
5. Grundfragen der Valenztheorie	105
II. Valenz – Grundfragen und Grundantworten	111
6. Der Archimedische Punkt: Verb und verbaler Valenzträger.....	113
6.1 Variation, Alternation und die grammatische Ebene der Valenzbindung	118
6.2 Der Umfang des Valenzträgers	138
6.3 Eine Valenzträger-Typologie	161
7. Die Zweiklassengesellschaft: Ergänzungen und Angaben	167
7.1 Valenzrelationen	171
7.2 Kritik an der Zweiklassengesellschaft – und eine Typologie der Valenztheorien	197
8. Geerbte Dynamik: Valenz und Sprachstruktur	215
8.1 Das Modell der strukturellen Valenzrealisierung.....	215
8.2 Ausbau, Perspektiven	225
9. Dynamisierung des Erbes: Valenz im Text.....	237
9.1 Theoretische Vorüberlegungen	238
9.2 Weglassbarkeit und Fakultativität/Obligatheit	247
9.3 Der Kreis schließt sich: Valenzkreativität und Valenzwandel.....	268
Apparat	275
Literatur.....	277
Abkürzungen und Symbole	293
Sachregister.....	295